

- Zur Mitarbeit der Studenten bei der Gestaltung ihres eigenen Studiums sichern alle FDJ-Grundorganisationsleitungen durch Vereinbarungen mit ihrem Sektionsdirektor, daß den Studenten Jugendobjekte übergeben werden. Dabei konzentrieren wir uns, vor allen Dingen nach dem Beispiel der Sektionen 5, 10 und 18, auf Probleme der Prognose und des Weltstandsvergleiches in der Ausbildung als wesentlichen Beitrag zur marxistisch-leninistischen Fundierung und Durchdringung der Fachlehrveranstaltungen, nach dem Beispiel der Sektionen 8 und 9 auf Probleme der Effektivität des Selbststudiums und nach dem Beispiel der Sektionen 3, 4, 6 und 15 auf Probleme des Prüfungssystems als Beiträge zur Intensivierung und Rationalisierung des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses.
- Zur Information der Studenten über Entwicklungsprobleme der wissenschaftlich-technischen Revolution und zur Rechenschaftslegung über die Planerfüllung sichern alle FDJ-Grundorganisationsleitungen durch Vereinbarungen mit ihren Sektionsdirektoren, daß die „Treffpunkte Sektionsdirektor“ regelmäßig monatlich stattfinden.
- Ein Höhepunkt der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit von FDJ-Studenten und Arbeiterjugend ist der Einsatz von 1000 Studenten des Jahrganges 1970 als FDJ-Studentenbrigaden auf Großbaustellen der DDR in der Zeit vom 26. Juli bis 25. August 1971, der von der FDJ-Kreisleitung gemeinsam mit den FDJ-Grundorganisationsleitungen organisiert wird.
- Unter Verantwortung der FDJ-Grundorganisationsleitungen werden nach dem Beispiel der Sektionen 3 und 16 für alle Lehrveranstaltungen des Grundstudiums des Marxismus-Leninismus Konsultationsgruppen gebildet, die gemeinsam mit dem Hochschullehrer alle Fragen der Studienleistungen, der Studiendisziplin, der Wirkungsweise der Vorlesung usw. beraten.
- Die FDJ-Grundorganisationsleitungen bereiten gemeinsam mit den Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus nach dem Beispiel der Sektionen 5, 6 und 7 für den Monat April wissenschaftliche FDJ-Studentenkonferenzen bzw. Kolloquien vor. Die vorbereiteten Beiträge werden in den FDJ-Gruppen zur Diskussion gestellt und bewertet, so daß die besten Arbeiten der Öffentlichkeit vorgetragen werden können. Auf diesen Veranstaltungen wird gleichzeitig die Verwirklichung der dreiseitigen Vereinbarungen zwischen der FDJ-Grundorganisationsleitung, der immatrikulierenden Sektion und dem Bereich der Sektion Marxismus-Leninismus eingeschätzt.
- Mit der Vorbereitung auf die wissenschaftlichen FDJ-Studentenkonferenzen erfolgt gleichzeitig die Sicherung der massenweisen Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in den Monaten März und April, damit wir unsere Zielstellung in diesem Studienjahr mit 2000 neuen Abzeichen erfüllen.
- Alle FDJ-Studenten des 3. Studienjahres erhalten durch ihre FDJ-Grundorganisationsleitung den Verbandsauftrag, während des Forschungspraktikums in der Zeit vom 19. April bis 31. Juli 1971 in ihren Einsatzbetrieben als Propagandisten des Marxismus-Leninismus zu arbeiten, das heißt Zirkel Junger Sozialisten in Jugendbrigaden zu leiten und die FDJ-Leitungen der Betriebe bei der Durchführung von Abzeichenprüfungen zu unterstützen.

2. Initiativen der FDJ zur Aneignung, Propagierung und Anwendung des Marxismus-Leninismus

- Im Mittelpunkt der Kolloquien des FDJ-Studienjahres in den Monaten April und Mai stehen die Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU und die Vorbereitung auf den VIII. Parteitag der SED.
Alle FDJ-Gruppen bereiten diese Kolloquien besonders gründlich vor und ziehen dabei Bilanz über die Ergebnisse des FDJ-Studienjahres insgesamt. Diese Kolloquien werden durch Propagandisten aus der eigenen FDJ-Gruppe geleitet. Die FDJ-Kreisleitung leitet für diese Kolloquien die FDJ-Grundorganisationsleitungen an und sichert über die Sektion Marxismus-Leninismus die Anleitung aller Propagandisten.
- Alle FDJ-Gruppen überprüfen den Leistungsstand im Grundstudium des Marxismus-Leninismus. Die Gruppenleitungen diskutieren mit jedem Studenten über die Einhaltung der persönlichen Verpflichtungen und der festgelegten Maßnahmen, die sichern sollen, daß 70 Prozent aller Studenten die Noten 1 und 2 erreichen.
- In Auswertung der Konferenz des Wissenschaftlichen Rates der TU Dresden am 2. April 1971 zur marxistisch-leninistischen Fundierung und Durchdringung der Fachlehrveranstaltungen und auf der Grundlage ihres FDJ-Standpunktes zur Verwirklichung des WPS vereinbaren alle FDJ-Grundorganisationsleitungen entsprechend dem Beispiel der Sektion Chemie Maßnahmen zur öffentlichen Verteidigung der Lehrkonzeption für alle Fachlehrveranstaltungen.
- Die FDJ-Kreisleitung erarbeitet eine Konzeption zur Forschung, Pflege und Bewahrung der revolutionären Traditionen der TU Dresden. Dabei werden die guten Erfahrungen der Grundorganisationen „Georg Schumann“, „Nikolai Ostrowski“, „Katja Niederkirchner“ und „Lilo Herrmann“ in ihrem Kampf um die Verleihung des Ehrennamens eines revolutionären Kämpfers der Arbeiterklasse für alle Grundorganisationen verallgemeinert.